



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

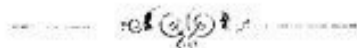
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen, Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

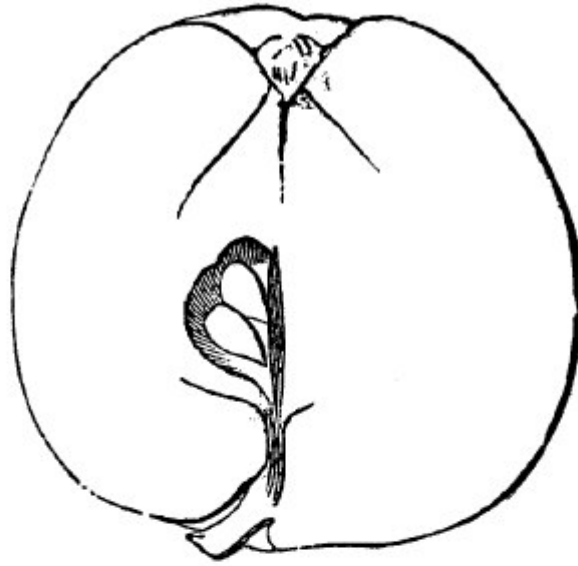
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Corneli's Hausapfel. *††. Dezember bis Sommer.

Heimath und Vorkommen: Diese gute Frucht, welche Diel von Herrn C. Corneli, Maire zu Rimbürg bei Nachen bekam, hat sich bei Herrn Lehrer Breuer zu Dhorn am Rheine noch erhalten, der mir 1863 in Görlitz ein paar schöne Früchte mittheilte, nach welchen obige Zeichnung gemacht ist und die mit Diels Beschreibung ganz übereinstimmen. Herr Breuer rühmte die Güte und Tragbarkeit der Sorte sehr. Diel hat sie in den Catalog nicht wieder mit aufgenommen und würde sie ohne Zweifel untergegangen sein, wenn Herr Breuer sie nicht unter richtigem Namen fortgepflanzt hätte. Sie gleicht sehr einer Muskatreinette und kann in nicht hochaussehenden Exemplaren mit dieser leicht verwechselt werden, unterscheidet sich aber von ihr durch dunklere, zahlreichere Streifung, durch etwas weniger feines Fleisch, dem das Gewürz der Muskatreinette fehlt und durch das rundeiförmige Blatt. Bei ihrem reinettartigen Fleische, nach welchem sie eher zu den Reinetten, als zu den Streiflingen gehört, verdient sie sehr weiter bekannt zu werden. Das Reis erhielt ich von Herrn Breuer.

Literatur und Synonyme: Diel XII, S. 189, Cornelis gestreifter Hausapfel. Sonst findet man die Frucht nur noch in Dochnahls Führer mit kurzen Angaben nach Diel. Der Doppelte Hausapfel unterscheidet sich von ihr schon durch weit mehr Größe.

Gestalt: Bieulich kugelförmig, manche sind etwas hochaussehend. Gute Früchte sind nach Diel $2\frac{1}{4}$ " breit und 2" hoch; Herrn Breuers

Früchte vom Hochstamme waren größer, fast $2\frac{3}{4}$ " breit und $2-2\frac{1}{2}$ " hoch. Der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte; um den Stiel wölbt die Frucht sich halbkugelförmig und ist nur mäßig abgestumpft; nach dem Kelche nimmt sie etwas stärker ab und ist gleichfalls nicht stark abgestumpft.

Kelch: kurzblättrig, grün, geschlossen, sitzt in wenig tiefer und weiter, oft seichter Einsenkung, in der man Falten und flache, kleine Beulen bemerkt. Ueber die Frucht ziehen Erhabenheiten sich nur höchst flach und wenig bemerklich hin.

Stiel: dünn, holzig, 1" lang, oft auch kurz und an der Basis etwas fleischig, sitzt in nicht tiefer, etwas enger und oft noch durch einen an den Stiel sich anlegenden Wulst verengerten Höhle, die mit Kork bekleidet ist, der oft rauh ist und sich auf der Stielwölbung noch verbreitet.

Schale: fein, mattglänzend. Grundfarbe vom Baume weißlich hellgrün, in der Reife hohes Citronengelb, wovon aber bei frei hängenden Früchten wenig rein zu sehen ist, indem diese fast rundherum mit vielen, starken, ziemlich langabgesetzten Carmosinstreifen, die an der Sonnenseite oft sehr dunkel und blutfarbig sind, besetzt und zwischen diesen noch starkroth überlaufen, bei schwächer gefärbten Früchten aber punktiert sind. Nach der Schattenseite hin werden die Streifen etwas blasser. Die Punkte sind weitläufig vertheilt und nur im stärkeren Roth als hellere Stippchen bemerklicher. Geruch ist schwach.

Das Fleisch ist gelblich, ziemlich fein, hinreichend saftreich, von sehr angenehmem, etwas weinartigem Zuckergeschmacke.

Kernhaus ist geschlossen mit feiner, hohler Achse, klein; die flachen Kammern enthalten ziemlich viele, vollkommene, starke, kaffeebraune Kerne. Die Kelchröhre ist ein kurzer, spitzer Kelch.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt im Dezember und hält sich bis an den Sommer.

Der Baum wächst nach Viel lebhaft, belaubt sich gut, treibt viel Fruchtholz und wird sehr fruchtbar. Sommertriebe mäßig stark, mit etwas schmutziger Wolle bedeckt, fein silberhäutig, hell erdbraunroth, mäßig zahlreich und sehr fein punktiert. Blatt klein, rund eiförmig, mit kurzer, scharfer Spitze ganz leicht und stumpfspitz gezahnt. Astenblätter fadenförmig. Augen ziemlich stark, sitzen auf seichten, nur an den Seiten gerippten Trägern.

Dberdieck.